

Internationaler Orgel-Interpretationswettbewerb
um den
Johann-Pachelbel-Preis
im 69. Musikfest ION
26. Juni - 02. Juli 2020

HERZLICHE EINLADUNG NACH NÜRNBERG

Seit nunmehr 52 Jahren sind junge Künstlerpersönlichkeiten eingeladen, im Frühsommer in Nürnberg vor einer prominent besetzten, fachkundigen Jury ihr Können zu beweisen. Am Ende steht die Verleihung des renommierten Johann-Pachelbel-Preises. Und so rufen wir für 2020 auf, sich für diesen strahlkräftigen, internationalen Interpretationswettbewerb anzumelden.

Worum geht es?

Der Orgel-Interpretationswettbewerb sucht nach Organistinnen und Organisten, die in ihrer jungen Laufbahn bereits eigenständige Lesarten von markanten Hauptwerken der Orgelliteratur erarbeitet haben, die aber auch die Auseinandersetzung mit Werken der Gegenwart suchen, und die mit Klangbildern und Spielweisen historischer Orgeln ebenso umgehen können, wie sie sich den Möglichkeiten und Herausforderungen moderner Instrumente stellen.

Dabei fragt dieser Interpretationswettbewerb dezidiert nicht nur nach technischen Fähigkeiten, sondern nach Deutungen, die mutig sind, auch einmal ins Offene weisen, die bekannten Werken neue Aspekte abgewinnen oder den Instrumenten selbst – im Spannungsfeld von Tradition und Zukunftsperspektiven – ganz eigene Klänge entlocken. Und natürlich ist auch die Reihenfolge der Werke, die eigene Programmierung und ggf. auch die Verknüpfung der einzelnen zu interpretierenden Kompositionen von herausgehobenem Interesse für die Juroren. Es geht um eine zeitgemäße Handhabung der Musik- und Instrumentengeschichte.

Ab der ersten Runde ist der Wettbewerb öffentlich. Das Finale wird als integraler Bestandteil des Festivalprogramms des 69. Musikfests ION inmitten der weltberühmten Nürnberger Altstadt an der Peter-Orgel der Kirche St. Sebald ausgetragen.

Moritz Puschke

Künstlerischer Leiter des Musikfests ION

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Am Wettbewerb können Organisten jeder Nationalität teilnehmen, die am oder nach dem 2. Juli 1990 geboren sind. Die Anmeldefrist endet am 1. Februar 2020.

Ablauf

In einer Vorrunde werden die mit der Anmeldung eingereichten Tonaufnahmen bewertet. Bis zu zwölf Teilnehmer werden daraufhin zur ersten öffentlichen Runde nach St. Otto und St. Magdalena in Herzogenaurach eingeladen. Die besten sechs aus dieser Runde bestreiten die zweite Runde in der Frauenkirche Nürnberg. Das Finale der letzten drei Bewerber findet in St. Sebald in Nürnberg, der ehemaligen Wirkungsstätte von Johann Pachelbel, statt.

Preise

Die Internationale Jury vergibt folgende Auszeichnungen:

Johann-Pachelbel-Preis des ION-Wettbewerbs:	5.000 €
2. Preis des ION-Wettbewerbs:	2.500 €
3. Preis des ION-Wettbewerbs:	1.000 €

Preis der Internationalen Max Reger Gesellschaft

Der Preis ist mit 1.000,- € dotiert und beinhaltet ein Konzert an der Reger-Orgel in Weiden/Oberpfalz im Rahmen der Weidener Max-Reger-Tage.

Sonderpreis für die beste Interpretation des im Finale uraufzuführenden Auftragswerks

Den Sonderpreis lobt die Essener Dommusik beim Internationalen Orgelwettbewerb der ION 2020 aus. Er ist dotiert mit 1.000,- € und verbunden mit einem (verpflichtenden) Preisträgerkonzert im Rahmen des 18. Internationalen Orgelzyklus' am Essener Dom 2021 und kann nicht geteilt oder doppelt vergeben werden. Das – nach Rücksprache zumindest in Ausschnitten später online veröffentlichte – Konzert wird den Rahmen der Preisübergabe bilden; die innerdeutschen Reise- und Übernachtungskosten des/der Preisträgers/in zu diesem Abend trägt die Essener Dommusik.

Preisträgerkonzerte

Über 30 Veranstalter aus dem In- und Ausland laden die ION-Preisträger von 2020 zu Konzerten ein. Angebote liegen derzeit vor aus: Aarau (CH), Bad Kissingen, Bamberg, Berlin-Karlshorst, Bonn, Bottrop, Crailsheim, Dresden-Plauen, Eichstätt, Freiburg, Hahnenklee, Halberstadt, Halle/ Saale, Hamburg, Hannover, Heilsbronn, Kevelaer, Landshut, Mainz, Neu-Ulm, Neuwied, Nördlingen, Nürnberg, Paderborn, Recklinghausen, Riga (LV), Rothenburg ob der Tauber, Schopfheim, Schweinfurt, Schwerin, Stuttgart-Bad Cannstatt, Trier, Überlingen, Weißenburg und Wesel.

Folgende Engagements sind dabei bereits fest vereinbart und verbindlicher Bestandteil des Wettbewerbs:

6. September 2020	Stuttgart-Bad Cannstatt
1. oder 8. Juli 2021	Schopfheim
31. Dezember 2021	Dresden-Plauen
19. September 2022	Neuwied

Rundfunkproduktion und CD

Das Label Rondeau Production stiftet dem 1. Preisträger der ION in Kooperation mit dem BR-Studio Franken eine CD-Produktion. Enthalten sind die Aufnahme durch den Bayerischen Rundfunk an einer geeigneten Orgel in Franken, sowie die Herstellung der CDs und weltweiter Vertrieb durch Rondeau Production.

Publikumspreis

Das Publikum vergibt nach der 3. Runde einen Publikumspreis. Diese Auszeichnung ist mit 500 € dotiert und wird von der Orgelmanufaktur Jürgen Lutz, Feuchtwangen gespendet.

Zeitplan 2020

1. Februar	Ende der Anmeldefrist
1. März	Mitteilung über das Ergebnis der Vorrunde
1. Juni	Abgabe der verbindlichen Programme der einzelnen Wettbewerbsabschnitte
23. Juni	Anreise
24. Juni	Anmeldung und Begrüßung der Teilnehmer vor Ort
24./25. Juni	Übzeiten für die 1. Runde
26./27. Juni	1. Runde in St. Otto und in St. Magdalena (Herzogenaurach)
28.-30. Juni	2. Runde in der Frauenkirche (Nürnberg)
01./2. Juli	3. Runde in St. Sebald (Nürnberg) mit anschließender Preisverleihung

REPERTOIRE

Vorrunde (Tonaufnahme)

1. JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)
Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 662
2. JOHANN SEBASTIAN BACH
Trio super- Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 664
3. Ein Werk oder mehrere Werke aus dem 19. oder 20. Jahrhundert nach freier Wahl.
(Spielzeit mindestens 10 maximal 20 Minuten)
Die Stücke der Vorrunde dürfen im weiteren Verlauf des Wettbewerbs nicht noch einmal gespielt werden.

1. Runde Herzogenaurach St. Otto und St. Magdalena

Jeder Kandidat spielt an jeder der beiden Orgeln ein Programm von jeweils maximal 20 Minuten. Zusätzlich zu den beiden Pflichtstücken (Punkt 1 und 5) ist aus jeder der drei weiteren Werkgruppen jeweils ein Werk aufzuführen. Die Wahl, welches Werk an welcher Orgel präsentiert wird, bleibt dabei dem Kandidaten überlassen.

1. JOHANN PACHELBEL (1653-1706)
Ciaccona d-Moll

2. DIETERICH BUXTEHUDE (1637-1707)
Präludium e-Moll BuxWV 142

oder

NICOLAUS BRUHNS (1665-1697)
Präludium e-Moll (groß)

oder

VINCENT LÜBECK (1654-1740)
Präludium g-Moll

oder

GEORG MUFFAT (1653-1704)
Toccatà undecima
aus dem „Apparatus musico organisticus“ (Doblinger oder Erstdruck)

oder

GEORG MUFFAT
Toccatà duodecima
aus dem „Apparatus musico organisticus“ (Doblinger oder Erstdruck)

3. JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)
Triosonate Nr. 3 d-Moll BWV 527

oder

Triosonate Nr. 4 e-Moll BWV 528

4. NICOLAS DE GRIGNY (1672-1703)
Tierce en taille aus „Livre d'orgue (1699) la messe“

oder

FRANÇOIS COUPERIN (1668-1733)
Sanctus „Plein Jeu, Récit de Cornet“ et Elevation „Tierce en Taille“
aus „Messe pour orgue à l'usage des Couvents de religieux et religieuses“

oder

FRANÇOIS COUPERIN
Plein chant du premier sanctus en Canon, Récit de cornet et Benedictus, Elevation
„cromorne en taille“
aus „Messe à l'usage des paroisses“

5. FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Sonate D-Dur op. 65/ 5

2. Runde Nürnberg Frauenkirche

Jeder Kandidat spielt aus jeder der drei Werkgruppen jeweils ein Werk. Die Programmdauer darf 30 Minuten nicht überschreiten.

1. JOHANN SEBASTIAN BACH
Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

oder

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552

oder

Passacaglia c-Moll BWV 582

2. JOHANNES BRAHMS (1833-1897)
Fuge as-Moll

oder

ARTHUR HONEGGER (1892-1955)
Fugue et Choral

3. MAURICE DURUFLÉ (1902-1986)

Scherzo op. 2

oder

MARCEL DUPRÉ (1886-1971)

La fileuse aus „Suite bretonne“

oder

LOUIS VIERNE (1870-1937)

„Naiades“ aus Pièces de Fantaisie

3. Runde Nürnberg St. Sebald

Jeder Kandidat spielt aus jeder der vier Werkgruppen jeweils ein Werk. Die Programmdauer darf 45 Minuten nicht überschreiten.

1. JOHANN SEBASTIAN BACH

„Vater unser im Himmelreich“ aus „Dritter Theil der Clavierübung“ BWV 682

oder

„Jesus Christus unser Heiland“ aus „Dritter Theil der Clavierübung“ BWV 688

2. Pflichtstück von Philipp Maintz (*1977)

Kompositionsauftrag des 69. Musikfests ION, gefördert von der Villa Concordia, Bamberg (Spieldauer ca. 5 Minuten)

3. MAX REGER (1873-1916)

Fantasie und Fuge über BACH op. 46

oder

2. Sonate d-Moll op. 60

oder

Phantasie über „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 52/ 2

4. OLIVIER MESSIAEN (1908-1992)

„Dieu parmi nous“ aus La Nativité

oder

„Combat de la mort et de la vie“ aus Les corps glorieux

oder

Diptyque

Allgemeine Hinweise zur Programmgestaltung:

Mit der Anmeldung ist ein Programmentwurf für alle Teilabschnitte des Wettbewerbs einzureichen. Die Wahl der Reihenfolge der Werke innerhalb der Teilabschnitte des Wettbewerbs ist frei.

Ein endgültiges, detailliertes Programm ist spätestens am 1. Juni 2020 abzugeben. Dieses ist verbindlich und nicht mehr veränderbar.

Die Registrierungen sind selbstständig und ohne fremde Hilfe von der Kandidatin/ von dem Kandidaten zu erarbeiten. Jegliche Hilfe von Dritten führt zum sofortigen Ausschluss aus dem Wettbewerb!

Die Teilnehmerin/ der Teilnehmer verpflichtet sich, im gesamten Wettbewerb nur aus Originalnoten zu spielen.

JURYMITGLIEDER



Bernhard Buttmann zählt seit vielen Jahren zu den prominenten deutschen Organisten seiner Generation. Der gebürtige Münchner erhielt bereits frühzeitig seine musikalische Ausbildung an Klavier und Orgel und absolvierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt die Studiengänge Konzertfach Orgel einschließlich der Meisterklasse sowie Evangelische Kirchenmusik und Dirigieren. Wesentliche künstlerische Impulse verdankt er seinen Lehrern Prof. Hedwig Bilgram (Orgel), Prof. Rolf Koenen (Klavier) und Prof. Hermann Michael (Dirigieren). Der Besuch internationaler Meisterkurse bei Michael Schneider und Flor Peeters sowie das Studium der Orgelwerke César Francks bei Albert de Klerk in Harlem vermittelte weitere Anregungen und bildete die Grundlage für ein umfassendes Repertoire von der Epoche des Frühbarock bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen. Bereits während seines Studiums war Bernhard Buttmann bei internationalen Musikwettbewerben erfolgreich und wurde Preisträger des VI. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig 1980, des III. Internationalen Anton-Bruckner-Wettbewerbs Linz 1982 sowie des I. Internationalen Karl-Richter-Wettbewerbs Berlin 1988. Seit 2002 wirkt Bernhard Buttmann als Kirchenmusikdirektor an Nürnbergs ältester Hauptkirche St. Sebald, wo er ein umfassendes musikalisches Programm verantwortet und als Organist und Dirigent in zahlreichen Konzerten auftritt. Neben seinen Aufgaben an St. Sebald nimmt Bernhard Buttmann Lehrverpflichtungen an der Hochschule für Musik Nürnberg wahr. Internationale Aufmerksamkeit erfuhr seine von der Fachkritik hoch gelobte Gesamteinspielung der Orgelwerke Max Regers mit insgesamt 16 CDs beim renommierten Label Oehms Classics in Verbindung mit dem Bayerischen Rundfunk. Die Aufnahmen von Bernhard Buttmann werden regelmäßig auf BR-Klassik gesendet.



Frank Hallmann ist seit 1996 Geschäftsführer des CD-Labels Rondeau Production und als solcher zuständig für sämtliche Produktionen: Repertoire- und Künstlerauswahl, Vertragswesen, Organisation. Der studierte Kirchenmusiker (Chorleitung und Orgel in Bayreuth) wirkt als Produzent und verbindet in dieser Funktion die Welt der vokalen und sakralen Musik mit der Medienwirtschaft. Vor seinem Studium volontierte er beim Oberbayerischen Volksblatt und Münchner Merkur (Rosenheim, München und Wasserburg) und war dort als Redakteur tätig. Seit 2005 erweiterte er das Portfolio von Rondeau Production um zahlreiche Klangkörper und siedelte das Unternehmen in der Musikstadt Leipzig an. Rondeau Production residiert in der Petersstraße unweit der Thomaskirche, Hauskirche der Thomaner und letzte Ruhestätte Johann Sebastian Bachs. Zwischenzeitlich produziert und veröffentlicht Rondeau Production mit ihrem zweiten Label Klanglogo alle Gattungen der klassischen Musik. Schwerpunkt bei Rondeau Production sind weiterhin die Werke

der vokalen und sakralen Musik, sowie Orgelmusik. Unter anderem produziert Hallmann regelmäßig Musikaufnahmen an der Leipziger Thomaskirche, am Mainzer Dom, der Dresdner Frauenkirche und der Marktkirche Hannover. An der Musik fasziniert Hallmann vor allem die Breite und Qualität des Repertoires: „Es gibt so unglaublich viel zu entdecken – vor allem in der Alten Musik!“ Dabei ist es dem Geschäftsführer wichtig, den CD-Markt nicht dokumentarisch zu bedienen, sondern vor allem eines vorzustellen: lebendige Musik!



Michael Kapsner, geboren 1961 in Passau (erster Orgelunterricht bei Toni Glas), studierte in Wien und Freiburg Orgel (bei Michael Radulescu und Ludwig Doerr), Klavier (bei Hans Petermandl), Tonsatz (bei Friedrich Neumann), Dirigieren (u.a. bei Hans-Michael Beuerle) und Kirchenmusik. Seit seiner Jugend übt er eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und gelegentlich als Cembalist aus. Er war Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben (u.a. Bach-Preis Brügge 1985).

Von 1988 bis 1994 wirkte Michael Kapsner als Kirchenmusiker in Freiburg, wo er u.a. den Gregorianischen Choral am Freiburger Münster betreute. Von 1993 bis 1999 war er Künstlerischer Leiter des Freiburger Oratorienchores.

Von 1994 bis 2001 unterrichtete Michael Kapsner im Lehrauftrag Liturgisches Orgelspiel und Orgel an der Musikhochschule Trossingen. Im Jahr 2000 wurde er als Professor für Orgel und Improvisation an die Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz berufen. Von 2004 bis 2018 wirkte er in der gleichen Funktion an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Aus gesundheitlichen Gründen wurde er am 1. Oktober 2018 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt.



Ben van Oosten wurde 1955 in Den Haag, Niederlande, geboren. Er studierte Orgel und Klavier am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam und in Paris. Zahlreiche Konzertreisen führten Ben van Oosten schon seit 1970 in die maßgebenden internationalen Orgelzentren, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen unserer Zeit hervorgetreten ist. Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Ben van Oosten Meisterkurse in vielen Ländern und ist Professor für Orgel am Konservatorium in Rotterdam.

Ben van Oosten beschäftigt sich eingehend mit der symphonischen französischen Orgelmusik. Seine Gesamteinspielungen der Orgelwerke von César Franck, Camille Saint-Saëns, Alexandre Guilmant, Louis Vierne, Charles-Marie Widor und Marcel Dupré wurden mit mehreren internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet (u.a. Echo Klassik, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Choc du Monde de la Musique und Diapason d'Or). Außerdem ist er Autor der umfassenden Widor-Biographie „Charles-Marie Widor – Vater der Orgelsymphonie“ (1997). Wegen seiner Verdienste um die französische Orgelkultur erhielt Ben van Oosten 1980, 1987 und 1998 ehrenvolle Auszeichnungen

durch die Société Académique Arts, Sciences, Lettres in Paris. Die französische Regierung erhob ihn in den Rang des Chevalier (1998) und Officier (2011) dans l'Ordre des Arts et des Lettres. Im Jahre 2010 wurde er von der damaligen Königin der Niederlande, Königin Beatrix, zum Ritter in den Orden des Niederländischen Löwen berufen.

Ben van Oosten ist Titularorganist an der „Grote Kerk“ in Den Haag und künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals, das alljährlich in dieser Kirche stattfindet.



Dame Gillian Weir

"The organ world will never be quite the same again", wrote the distinguished critic John Allison after Gillian Weir's final public performance, given to a capacity audience of several thousand in December 2012 at Westminster Cathedral. For nearly five decades she had criss-crossed the globe as a stellar concert organist, acclaimed by critics and concert-goers alike, playing in the world's greatest concert venues and festivals and with leading orchestras and conductors, and bringing huge new audiences to the organ via her television appearances. Her début, after winning the St Albans International Organ Competition while still a scholarship student at London's Royal College of Music, had been as concerto soloist in the Royal Albert Hall on the First Night of the Proms, followed immediately by a solo recital at the Royal Festival Hall.

Since then Gillian Weir has given some two thousand performances all over the world, including over fifty at London's Royal Festival Hall and Queen Elizabeth Hall and many at the Royal Albert Hall, as well as in similarly famous venues throughout Europe, North America, Asia and Australasia; and she is renowned as an ambassador for the organ. She has given many premières, including concertos commissioned by the BBC, the Royal Philharmonic Society, Festival Societies and others, and has been seen frequently on television, notably in her six-part BBC series *The King of Instruments* (which in Britain alone drew a weekly audience of two million) and as the subject of the prestigious *South Bank Show* (ITV), as well as such documentaries as the BBC's *Omnibus*, and *Toccata: Two Weeks in the Life of Gillian Weir*.

Her remarkable career is summed up by tributes from such as Ivan Hewitt, who wrote in the *Daily Telegraph*: "There is no organist in the world quite so starry and honoured as Gillian Weir", or Rick Jones of the *Evening Standard* (on her winning its Outstanding Solo Performance Award): "She can play anything; she is one of those musicians who are natural-born, and that's what makes her unique". When she was the subject of *The South Bank Show* (still the only organist to have been featured) Melvyn Bragg stated: "Above all she has convinced audiences that the organ is more than a collection of pipes to marvel at, but a solo instrument in its own right". Her recordings bring similar accolades; recently the famous author and critic Alec Ross wrote of her Messiaen CDs (the first set to be issued complete): "When I reviewed a great pile of Messiaen's organ discs for *Fanfare*

magazine [...] I came to the conclusion that Weir's cycle reigned supreme". She is acclaimed particularly as a pre-eminent exponent of the music of Messiaen, her recordings having frequently been hailed as "definitive"; the composer gave her the manuscript of his monumental *Meditations sur le Mystère de la Sainte Trinité* for her UK première of the piece and she has given many performances of the complete works throughout the world, as well as lecturing, broadcasting and writing extensively on the oeuvre including contributing the section on the organ music to Faber and Faber's *The Messiaen Companion*.

Gillian Weir has performed the complete organ works of Bach more than once and was the first organist to be invited to play the long-awaited new Millennium organ for Bach's own church of St Thomas in Leipzig, welcoming the organ with a performance of his *Clavierübung Part III*. A CD followed with *The Eighteen Leipzig Chorales* and other works recorded on this organ, and with her other recordings of Bach's works was hailed with such tributes as "156 minutes of organ bliss!" and "Her playing really is beyond all praise" (Gramophone).

Created CBE (Commander of the Order of the British Empire) in 1989, she was made Dame Commander in 1996. The latest in the many honours conferred on Dame Gillian is to have been welcomed as an Hon Freeman of the Worshipful Company of Musicians, joining such luminaries as Elgar, Vaughan Williams and Britten. She remains a much sought-after teacher, writer, and competition adjudicator, as well as engaging in a variety of musical activities including supporting young players.



Markus Willinger, geboren 1967 in Arnstorf/ Niederbayern, studierte die Fächer Katholische Kirchenmusik und Orgel (Hauptfach) an der Musikhochschule in München. Danach war er Assistent am Eichstätter Dom. In den Jahren 1991 bis 1994 wirkte er als Kirchenmusiker an der Stadtkirche in Freising. Sein Meisterklassen-Studium absolvierte er bei Franz Lehrndorfer in München, sein Konzertreifstudium Orgelimitation bei Daniel Roth in Saarbrücken. Ab Oktober 1994 war er Dozent für Liturgisches und Künstlerisches Orgelspiel am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg und seit Januar 1995 ist er Domorganist in Bamberg und Orgel- und Glockensachverständiger der Erzdiözese. Im Jahr 2005 spielte er im Bamberger Dom einen Zyklus von 16 Konzerten mit dem gesamten Orgelwerk von Johann Sebastian Bach. Ab dem Wintersemester 2006 war er als Professor für Orgelspiel an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg tätig, seit dem Wintersemester 2008 ist er Professor an der Hochschule für Musik Nürnberg. Seit September 2007 leitet er zusätzlich – zunächst kommissarisch, seit Oktober 2008 als Diözesanmusikdirektor – das Amt für Kirchenmusik. Neben seinen kirchlichen Verpflichtungen konzertiert Markus Willinger im In- und Ausland. Neben Rundfunkmitschnitten und -produktionen liegen mehrere CDs (Orgelportraits, Orgelimitationen) vor.

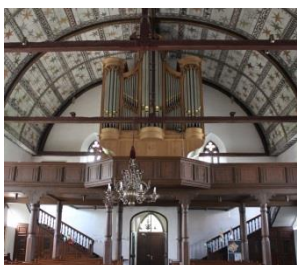
INSTRUMENTE DES WETTBEWERBS

Die Dispositionen aller Orgeln des Wettbewerbs stehen auf der Homepage der ION unter <https://musikfest-ion.de/service/orgeldispositionen.html> zum Download bereit.



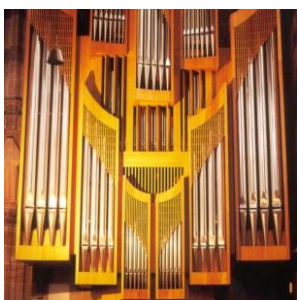
Herzogenaurach, St. Otto

erbaut 2007 durch die Firma Ahrend, Leer.



Herzogenaurach, St. Magdalena

erbaut 2002 durch die Metzler Orgelbau AG, Dietikon/ Schweiz.



Nürnberg, Kirche zu Unserer Lieben Frau

erbaut 1988 durch die Johannes Klais Orgelbau GmbH & Co. KG, Bonn.



Nürnberg, St. Sebald

Hauptorgel

erbaut 1975 durch die Orgelbauwerkstätte Willi Peter, Köln,
überholt 2014 von der Werkstätte für Orgelbau Benedikt
Friedrich, Oberasbach und Orgelbau Mühleisen, Leonberg.

ANMELDUNG

Die Anmeldung zum Wettbewerb muss auf dem dafür vorgesehenen Formular auf der Homepage der ION

<https://musikfest-ion.de/orgelwettbewerb/anmeldung.html>

bis zum 1. Februar 2020 erfolgt sein. Die Anmeldung besteht aus dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular und der fristgerechten Überweisung der Anmeldegebühr.

Zum Anmeldeformular gehören:

1. ein künstlerischer Lebenslauf in tabellarischer Form mit Ausbildungsgang und Abschlüssen/ Diplomen, ferner der Angabe aller bisherigen Orgellehrer (mit Zeitraum von wann bis wann) sowie Angaben zu künstlerischen Tätigkeiten und über bereits erhaltene Preise oder Auszeichnungen;
2. ein Portraitfoto, digital und in hochauflösender Qualität;
3. ein Programmentwurf für alle Teilabschnitte des Wettbewerbs . Ein endgültiges, detailliertes Programm ist schriftlich spätestens am 1. Juni 2020 abzugeben. Dieses ist verbindlich und nicht mehr veränderbar.
4. Tonaufzeichnungen als MP3, die vom Bewerber eingespielt wurden und nur und ausschließlich das geforderte Programm der Vorrunde enthalten;
5. die Disposition(en) der für die eingesandten Aufnahmen verwendeten Orgel(n) unter Angabe des Orgelbauers und des Erbauungsjahrs der Orgel, aber ohne Angabe der Kirche und des Ortes, an dem sich das Instrument befindet.

Die **Anmeldegebühr in Höhe von 100,- €**, **spesenfrei für den Empfänger**, muss bis **1. Februar 2020** bei der ION eingegangen sein:

IBAN DE40 7605 0101 0004 4051 51 - Swift-BIC SSKNDE77XXX.

Bitte als Verwendungszweck „Anmeldegebühr Wettbewerb“ und den Namen der Bewerberin/ des Bewerbers angeben. Die Anmeldegebühr wird weder im Falle der Nichtzulassung noch bei späterer Absage der Teilnahme erstattet.

Anmeldungen, die unvollständig vorgelegt werden oder die den hier genannten Anforderungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Alle Bewerber erhalten bis spätestens 1. März 2020 eine Mitteilung, ob sie zum Wettbewerb zugelassen sind. Zeitgleich erhalten die zugelassenen Teilnehmer das Auftragswerk von Philipp Maintz, das Bestandteil der 3. Runde ist, zur Vorbereitung.

Die Spielreihenfolge der Teilnehmer wird für jede Runde im Losverfahren ermittelt. Falls ein Teilnehmer Schüler eines Mitglieds der Jury war oder ist, kommt die Wertung dieses Jurymitglieds nicht zur Anrechnung. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jede Kontaktaufnahme eines Teilnehmers mit einem Jury-Mitglied im laufenden Wettbewerb führt zum Ausschluss aus demselben.

Die Kosten für An- und Abreise sowie für Fahrten vor Ort trägt der Teilnehmer. Teilnehmer aus Übersee können bei der ION einen Zuschuss zu ihren Reisekosten beantragen; ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht. Die ION stellt jedem Teilnehmer für die Dauer seiner Teilnahme eine kostenfreie Übernachtungsmöglichkeit vor Ort zur Verfügung.

Die ION stellt allen Teilnehmern Registranten zur Verfügung. Die Teilnehmer können auf eigene Kosten auch Assistenten mitbringen, diese dürfen aber keine ehemaligen oder derzeitigen Lehrer des Teilnehmers sein. Die Registranten dürfen auf Anweisung des Kandidaten einzelne Register-Klangproben vorspielen.

Nach dem Versand der Teilnahmebestätigungen ist es den Teilnehmern nicht mehr gestattet, außerhalb der für sie im Rahmen des Wettbewerbs vorgesehenen Übzeiten auf diesen Instrumenten zu spielen. Die Nichtbeachtung dieser Regelung führt zum Ausschluss aus dem Wettbewerb.

Teile des Wettbewerbs können von Rundfunk oder Fernsehen aufgezeichnet und übertragen sowie von der Presse fotografiert werden; die ION behält sich die Möglichkeit vor, die Rundfunkaufnahmen für eine CD-Veröffentlichung zu verwenden. In jedem Fall verzichten die Teilnehmer auf alle im Zusammenhang damit stehenden Rechte und Honorare.

Die Jury behält sich vor, ausgesetzte Preise gegebenenfalls nicht zu vergeben.

Die persönliche Entgegennahme des Preises ist Pflicht. Die Preisträger verpflichten sich, die mit dem Preisgewinn verbundenen Konzertengagements anzunehmen. Die Verteilung der Preisträgerkonzerte erfolgt voraussichtlich am Freitagvormittag, dem 3. Juli 2020 in Nürnberg. Termine und weitere Details der Konzerte werden direkt zwischen dem Preisträger und dem jeweiligen Veranstalter abgesprochen und vereinbart. Eine Liste der Orte und Kontakte erhalten die Preisträger nach Ende des Wettbewerbs. Die ION tritt dabei weder als Agent auf, noch ist sie für die Durchführung verantwortlich.

Preisgelder unterliegen in bestimmten Fällen der Steuerpflicht. Bei Ausländern kann die ION ggf. verpflichtet sein, Steuern einzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen.

Änderungen vorbehalten! Stand der Angaben: November 2019

HERZLICHER DANK

Für die Hilfe bei der Durchführung des Internationalen Orgel-Interpretationswettbewerbs 2020 gilt herzlicher Dank

unserem Hauptsponsor: der Sparkasse Nürnberg,
dem Bayerischen Rundfunk – Studio Franken,
dem Label Rondeau Production,
der Villa Concordia, Bamberg,
der Internationalen Max Reger Gesellschaft,
der Essener Dommusik,
der Orgelmanufaktur Jürgen Lutz, Feuchtwangen,
dem Arvena Park Hotel, Nürnberg
allen gastgebenden Kirchengemeinden in Herzogenaurach und Nürnberg,
den Kollegen im In- und Ausland, die den Preisträgern Konzerteinladungen anbieten,
sowie den Kirchengemeinden, die ihre Instrumente den Teilnehmern zur Vorbereitung zur Verfügung stellen.



Essener Dommusik



IMPRESSUM

Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra

Öffentliche Stiftung des Bürgerlichen Rechts

Präsident und Vorsitzender des Stiftungsrats

Joachim Herrmann MdL

Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration

Künstlerischer Leiter des Musikfests ION

Moritz Puschke

Geschäftsführerin

Cornelia Schiffel

Geschäftsstelle

Königstraße 33-37

D 90402 Nürnberg

Telefon +49/ (0)911/ 21 444 66

Telefax +49/ (0)911/ 21 444 77

E-Mail wettbewerb@musikfest-ion.de

Internet www.musikfest-ion.de

<https://www.facebook.com/MusikfestION>

Bankverbindung

Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE 40 7605 0101 0004 4051 51

SWIFT-BIC: SSKNDE77XXX